

# Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden  
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20 Fax: 056 442 18 73

**BEWEGUNGSRAUME BRUGG**

Workshops am Samstag  
12., 19. und 26. Februar  
**Einführung in die bewegten und stillen Meditationsformen:**

8:15 - 09:00 Meditation  
9:15 - 10:15 Chakra  
10:30 - 13:15 Tai Chi Ch'uan  
13.30 - 14:30 Meditations-Walking  
Anmeldung bei Natasa Maglov  
076 580 67 76 maglov@gmx.ch

Feldenkraus Sonntags-Seminar  
6. März 9:30 - 17:00  
Leichtes Laufen - leichter laufen  
Ursula Seiler 056 442 28 09

info@bewegungsraume-brugg.ch  
www.bewegungsraume-brugg.ch

**LIEBI + SCHMID AG**  
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG

Küchenbau  
Haushaltgeräte  
Zentralstaubsauger

Bauknecht macht  
der Wäsche Dampf

Die neuen STEAM-Waschmaschinen  
24 h Service 0878 802 402

**Komfortbett „Lift“**  
Jetzt zum Sonderpreis



- Das Anheben ermöglicht ein aufrechtes Verlassen des Bettes
- Sitz- und Liegeposition einfach per Knopfdruck verstellbar

**MÖBEL-KINDLER-AG**  
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 28 18  
**SCHINZNACH-DORF**

## Pyramiden gesucht, Revolution gefunden

Gespräch mit Revolutions-Augenzeuge Jürg Stüssi-Lauterburg, Windisch, über die «Despotendämmerung»

(A. R.) - Letzte Woche kamen sie zurück aus Kairo. Barbara und Jürg Stüssi-Lauterburg besuchten das Land am Nil – und sind zufällig mitten in die Revolution gelaufen. «Das war das Unglaublichste, was ich im Ausland je erlebt habe», meint Jürg Stüssi. «Es gab aber keinerlei Probleme punkto Sicherheit», ergänzt Barbara Stüssi. Na ja, ein bisschen Tränengas haben sie aber schon abbekommen...

Der Windischer Historiker hat Orientalistik studiert und dabei arabisch gelernt, das er auch flüssig spricht. Für A. R. bleibt unvergessen, wie der SVP-Grossrat einst an einem Islam-Podium den Anwesenden mal diese, mal jene natürlich auswendig zitierte Sure um die Ohren haute – soviel ungläubiges Staunen ward unter gläubigen Muslimen noch nicht gesehen. Jürg Stüssi parliert jedoch nicht nur in der Sprache des Korans, er liest auch regelmässig arabische Zeitungen. So ist nicht etwa 20 Minuten, sondern oft die ägyptische «Al Ahram» die Pendlerlektüre des Chef der Eidgenössischen Militärbibliothek in Bern (Bild rechts). Was steht da derzeit so drin?

Herr Stüssi, gelenkte «Demokratien» halten sich gelenkte Medien: Zeigt sich in Ihrer al Ahram schon eine Abkehr vom servilen Hofjournalismus oder ist der voraussehlende Gehorsam noch zu sehr in den Köpfen?

Jürg Stüssi: Es ist auch da einiges fundamental im Wandel. Hier zum Beispiel (zeigt auf die Schlagzeile): Es heisst nicht mehr Präsident Mubarak, sondern schlicht «der» Mubarak. Und im Bild darunter wird er ganz am Rand gezeigt, im Zentrum stehen Vizepräsident Omar Sulaiman und Stabschef Sami 'Anan. Der ägyptische Journalismus hat übrigens eine lange Tradition – wer sorgfältig zwischen den Zeilen liest, ist immer zu seinen Informationen gekommen. Man darf nicht vergessen: Jeder Redaktor ist auch ein Familienvater, der an den nächsten Tag denken muss.

Erzählen Sie doch mal von Ihrem Ägypten-Trip.

Jürg Stüssi: «Batil, batil, batil! Nichtig, nichtig, nichtig!» Das skandierten am Freitag, 28. Januar, etwa 1'400 Demonstranten auf der Corniche am Nil von Luxor. Ihre Kritik am Regime brachte

ihnen Tränengas ein, das auch meine Frau Barbara und mich im Café vor dem Luxortempel erreicht. Am späteren Abend passierten wir das frisch vandalisierte Gebäude der Provinzwahlverwaltung, die Scheiben fehlten, das Mobiliar lag auf der Strasse.

Fortsetzung Seite 3

### «Geist der Freiheit ist aus der Flasche»

Jürg Stüssi-Lauterburg: «Wenn das Volk eines Tages das Leben will, dann wird die Macht antworten müssen.» Die erste Zeile eines Gedichts des Tunesiers Abu I-Qasim ash-Shabi diente am vergangenen Samstag, 5. Februar, der sudanesischen Zeitung al-Watan als Einleitung zu ihrer Berichterstattung über Ägypten. Kurz: Der Geist der Freiheit ist aus der Flasche und alle Diktatoren des Orients werden ihn nicht wieder hineinbringen. Es wird zu Rückschlägen kommen, aber wer Kairo in diesen Tagen gesehen hat, weiss, dass der Osten nie mehr so sein wird, wie bis anhin.»



Jürg Stüssi mit aufschlussreicher Pendlerlektüre, der ägyptischen «Al Ahram».

## Thalheim im Zeichen des Pferdes

Baugesuch für Reithalle mit Wohnung und Sandplatz

(rb) - Wer dieser Tage von Oberflachs nach Thalheim fährt, staunt nicht schlecht. Rechterhand, in der der Gewerbezone zugeteilten «Langmatt», stehen grosse Profilstangen. Und dieser Tage wird auch das Baugesuch publiziert. Für rund 3,5 Mio. Franken realisiert Simone Aschwanden aus Zürich mit Architekt Edi Wiederkehr von Haus + Plan, Würenlingen, hier am Dorfeingang ein grösseres «Pferdeprojekt». In Thalheim freut man sich auf diese Bereicherung.

«Wir wollen hier pferdegerechte Bauten erstellen, in denen die in 26 Boxen untergebrachten Pferde sowohl in der Spring-Halle als auch auf dem Sand-

viereck trainiert werden können», erklärte anfangs Woche Simone Aschwanden Regional. Bisher seien sie, das wären ihr Partner Bruno Kalt, ihre Tochter Laura Aschwanden und deren Partner Thomas Ryan, mit den von ihnen betreuten Reitern und Pferden an unterschiedlichen Orten untergebracht gewesen. Diese hätten nicht immer ihren Vorstellungen von Pferdehaltung entsprochen.

Reiterin und Züchterin zugleich  
«Wir werden hier in Thalheim in der Anlage wohnen und für die PferdepflegerInnen auch Unterkünfte anbieten.

Fortsetzung Seite 2



Hier kommen Reithalle und Co. zu stehen (im Hintergrund Schloss Kasteln). Entlang der Strasse sollen als Sichtschutz Bäume gepflanzt werden.

**STERNE**  
Der Landgasthof mit PFIFF  
Partyservice für jedes Fest

**ZIMMER frei!**  
auch Dauermiete möglich!

Aktuell: Frische Gemüse, Salate, Cordonbleus, feines Chäs- oder Fleischfondue, etc. Wir sind rauchfrei. Raucherbar auf der Terrasse!

5225 Oberbözberg, \*056 441 24 24  
www.sternen-boezberg.ch; info@sternen-boezberg.ch

## Wenn der Spaltstock kalbert...

Hedi Märki aus Mandach gewinnt Regional-Kreuzworträtsel: «S' isch ned wahr!»

Es spricht für Regionals Göttin Fortunas Unbestechlichkeit. Sie hat Hedi Märki aus Mandach gezogen – bereits zum zweiten Mal, denn vor fast vier Jahren hat sie schon einmal den Kreuzworträtsel-Wettbewerb gewonnen. Und die 200 Franken werden, wie sie meint, in ein Nachtessen für ihren Mann und sie investiert.

Hedi Märki (Bild), Hausfrau, Mutter zweier erwachsener Töchter, noch zeitlich im Volg-Dorfladen im Einsatz,

freute sich, mit dem Lösungswort «Tschuess Dezember» gewonnen zu haben. Sie hat sich als neues Hobby ein «Flyer»-Elektrovelo zugelegt, damit sie mit ihrem Mann mithalten kann und besser über den Rotberg kommt. «Aber zum Einkaufen nehme ich immer noch meinen alten Drahtesel», hält sie bestimmt fest.

Regional weist erneut und immer wieder darauf hin (es hat jedes Mal viele «SünderInnen»), dass Wettbewerbsteilnehmer ihre vollständige Adresse samt der Telefonnummer, unter der sie erreichbar sind, angeben müssen. Nur so besteht eine Chance, in die Auslosung zu kommen. Etwa beim

Februar-Kreuzworträtsel auf Seite 6

**«Tageskarten Lenzerheide bis 25% günstiger!»**

Gültig Saison 2010/2011

www.neumarktbrugg.ch



**SCHENKENBERGERHOF Thalheim**

**Letzte Metzgete**  
Mi 9. bis So, 13. Februar  
durchgehend ab 11.30 Uhr bis 23.30 Uhr

Stefan Schneider  
Rest. Schenkenbergerhof, 5112 Thalheim  
Di geschlossen

Für Ihre Reservation: 056 443 12 78  
schenkenbergerhof@bluewin.ch

**Vorzugsbedingungen mit Voegtlin-Meyer-Tankkarte**

**Bestellen Sie noch heute eine Tankkarte bei uns!**

Mehr Informationen finden Sie auf  
[www.voegtlin-meyer.ch](http://www.voegtlin-meyer.ch)

**Voegtlin-Meyer**  
... aus Tradition zuverlässig

**Ihre Tankstelle in der Region**

Windisch • Wildegg • Unterentfelden  
Fislibach • Volketswil • Schinznach-Dorf  
Langnau a. Albis • Reinach AG • Kleindöttingen  
Stetten • Wohlen • Birmenstorf AG • Lupfig

**HANS MEYER AG**

- Transporte
- Aushub / Rückbau
- Kies- und Recyclingmaterial
- Mulden- und Containerservice
- Kehrtrabfuhr

Lättenstr. 3 5242 Birr  
Tel. 056 444 83 33  
e-mail: dispo@hans-meyer-ag.ch  
www.hans-meyer-ag.ch

**KOSAG Transport AG**

- Muldenservice
- Verkauf von Kompost und Holzschnitzel
- Kies- und Recyclingmaterial
- Häckseldienst
- Entsorgung aller Art
- Archiv- und Hausräumung

Wildschachenstrasse, 5200 Brugg  
Tel. 056 441 11 92  
e-mail: kosag@kosag.ch  
www.kosag.ch







# Pyramiden gesucht, Revolution gefunden

Fortsetzung von Seite 1:

Dann gings weiter nach Kairo...

**Jürg Stüssi:** ...wo der über der Innenstadt aufsteigende Rauch des brennenden Gebäudes der Regierungspartei von weither zu sehen war; abgepackte Polizeiposten und ausgebrannte Polizeifahrzeuge säumten den Weg. Hunderte Demonstranten belagerten das Informationsministerium. Am Sonntag, 30. Januar, bot sich ein Bild, welches sich in der ganzen Stadt wiederholen sollte: Kein Polizist weit und breit, hingegen zahlreiche mit Messern, Stöcken und Ketten bewehrte Männer der Volkskomitees, freundlich, zuvorkommend, den Verkehr regelnd und die öffentliche Sicherheit garantierend. Am Abend drehte eine Doppelpatrouille Düsenflugzeuge etwa vier Runden über dem Tahrir-Platz, ein Helikopter kreiste pausenlos.

Gab es keine kritischen Situationen?

**Jürg Stüssi:** Nein, die Ägypter haben sich ihre weitherzige Gastfreundschaft und ihren bewundernswerten gesellschaftlichen Zusammenhalt auch in den Wirren der Revolution bewahrt! Die Gesellschaft ist generell intakt und auf die Wahrung der Ordnung und des Eigentums bedacht, die Armee diszipliniert.

Wer der Sprache eines Volkes mächtig ist, kann in dessen Seele blicken. Wie tickt sie also, die ägyptische Volksseele?

**Jürg Stüssi:** Sie tickt nicht, sie kocht. Auf unseren ausgedehnten Stadtwanderungen, Metro- und Taxifahrten sowie auf einer Felluka-Fahrt auf dem Nil führten wir gegen 40 kürzere und längere Gespräche, welche ausnahmslos alle die Botschaft der verbrannten Polizeiposten und Polizeifahrzeuge und der vielfach angebrachten Parolen unterstrichen: «Geh, Mubarak!» In mehreren Fällen wurde er als «amil», als Agent bezeichnet oder gar beschimpft. Als Hauptgrund für die Aversion gegen Mubarak wird die als schamlos betrachtete Bereicherung seiner wirtschaftlichen und politischen Umgebung genannt.



**Jürg Stüssi** attestiert den Freiheitsbewegungen im arabischen Raum grosses Potenzial: Vielleicht werde man sie später im Rückblick mit der Revolution von 1848 in Europa vergleichen können. Jedenfalls sei jetzt «die Zeit der Despotendämmerung».

Gibts auch Leute, die gegen die Demonstrationen sind?

**Jürg Stüssi:** Etwa ein Drittel der Gesprächspartner war gegen die Demonstrationen, denen sie die Schuld für wirtschaftliche Schäden und für den von ihnen wahrgenommenen Zusammenbruch der Sicherheit gaben, zwei Drittel dafür. Diese Mehrheit erachtete das Regime als für den Zusammenbruch der Ordnung verantwortlich, es habe die Polizei abgezogen und die Gefangenen laufen lassen. Ein ganz grosses Problem der Zukunft ist denn auch: Wie lässt

sich die Polizei, deren Ruf drastisch beschädigt ist, wieder in die Gesellschaft integrieren?

*Einige sagen: Dem arabischen Raum fehlt in seiner kulturellen Entwicklung die Aufklärung – und ohne kanns im Grunde gar keine Demokratie geben. Was sagen Sie dazu?*

**Jürg Stüssi:** Wir vergessen, dass im Islam ganz viel passiert ist. Es gab diverse Reformbewegungen, etwa den arabischen Nationalismus, und auch heute steht der Islam, bei dem Fundamentalisten in der klaren Min-

**XK XJ XF**

EINE FASZINIERENDE TRILOGIE VON SPORTLICHKEIT, KOMFORT UND LUXUS.

Willkommen zu einem neuen Kapitel in der Geschichte von JAGUAR. Lassen Sie sich begeistern von effizienten und leistungsstarken High-tech-Motoren, atemberaubendem Design sowie raffinierten Details im Interieur. Ob mit dem brandneuen XJ, der eleganten Sportlimousine XF oder dem athletischen Sportwagen XK: Mit einem JAGUAR erleben Sie stets höchsten Komfort und eine sportliche Performance der Extraklasse. Erfahren Sie es selbst und kontaktieren Sie uns noch heute für eine Probefahrt.

SPORTING LUXURY **JAGUAR**

**KOMPETENZ AUS LEIDENSCHAFT**  
**HOFGARAGE**  
Hofgarage Ducommun AG 5452 Oberrohrdorf/Baden  
Telefon 056 485 60 00 www.hofgarage.ch

derheit sind, nicht still. Internet, Twitter und der ganze Social Media-Aspekt tragen viel zum Wandel bei. Freiheitsgedanken tragen nicht mehr das Etikett des Westens, sind nicht mehr quasi «kontaminiert», sondern kommen jetzt aus dem Volk selber, sind etwas Eigenes geworden. Deshalb können sie nun Wurzeln schlagen. Ich bin überzeugt, dass das ägyptische Volk seinen Weg finden wird.

*Aber die Revolution ist noch nicht durch.*

**Jürg Stüssi:** Mubarak hat einen Vizepräsidenten ernannt und tritt nicht mehr zu den nächsten Wahlen an – allein dies ist revolutionär. Es mag noch das eine oder andere Rückschlag geben, die Rückkehr zum Despotismus jedoch halte ich für kaum vorstellbar. Vielleicht wird man im Rückblick diesen Flächenbrand der Freiheit im arabischen Raum dereinst mit der Revolution von 1848 bei uns in Europa vergleichen können. Das Ganze ist ein Fanal: Es ist die Zeit der Despotendämmerung.

## «Aus Eigenem» mit Jean Deroc

Ein Buch mit zehn Lebensentwürfen

(rb) - «Ich war nie gegen die Gesellschaft – und ich habe auch nie wie Zadek und andere aus Provokation ins Publikum gepinkelt», erklärte der im 85. Jahr stehende Doyen der Schweizer Tanzszene Jean Deroc letzte Woche in Zürichs «Karl der Grosse» vor einem aufmerksamen Publikum. Grund: Autor Georg Weber präsentierte sein erstes Buch «Aus Eigenem - Zehn Lebensentwürfe in der Rückschau».

Zu einem kleinen Podium hatten sich «Globetrotter Reisen»-Gründer Walter Kamm («Ich wurde über Nacht vom Vagabunden zum Reiseveranstalter»), die Vertikalseilerkletterin Helena Wyder («einmal Zirkus, immer Zirkus»), die Bio-Gemüsegärtnerin Ernst und Marianne Maurer («Die Zufriedenheit wächst auf

den Feldern») und eben Jean Deroc getroffen. Nicht dabei waren die im Buch ebenfalls präsentierten Paul Wirth (Typograph), Mario Botta (Architekt), Ruth Dürer (Physikerin), Philippe Daniel Ledermann (Kieferchirurg und Implantologe), Max Wyssmann (Entwicklungsingenieur und Unternehmer) sowie die bekannte Köchin und Gastronomin Rosa Tschudi.

Der Volkswirtschaftler und Journalist Georg Weber wollte mit «Aus Eigenem» Menschen vorstellen, die sich früh Ziele setzten, oft völlig andere, als ihre Eltern für sie vorsahen und gerne durchgesetzt hätten. Was gab den Anstoss, worin lag die Motivation, was war bei der Karriere Glück, was Verstand, und was ist dabei herausgekommen? Diese Fragen wurden vor einer beachtlichen Zahl von Interes-

sierten auch erörtert. Aus «Regional»-Sicht war es Jean Deroc, der zum Besuch der Veranstaltung motivierte, aber natürlich brachten auch die anderen Autoren ihre Fans mit.

A propos Fans: Man traf auch Büro Brugg-Betreiber und Königsfelder Festspiel-Mitstreiter Martin Jakob, die Kulturjournalistin Silvia Garcia, die Tänzerinnen Sara Bocek Narbutas, Daniell' Ficola (heute Psychologin) und Choreografin Patricia Schmid. Der ehemalige Beleuchter und Schauspieler Willy Müller – er hatte Jean Deroc bis nach Japan begleitet – wurde ebenfalls gesehen. Hätte man die Einladung breiter gestreut, wäre der Andrang sicher noch grösser gewesen.

**Vom aktiven Tänzer und Choreographen zum Promotor des Tanzes** Mit gewohnter Eloquenz, und auch tüchtig ausufernd, erzählte Jean Deroc, wie er von Kindesbeinen an Tänzer werden wollte – und auch wurde. «Ich wollte immer meine Persönlichkeiten tanzen», meinte er und erinnerte sich an 1945, als er in Paris war, als es die ersten Croissants nach dem Krieg gab und die Kunst hoch gehalten wurde als etwas lange Vermisstes. Ähnliches auch im Deutschland der Fünfziger, wo grosser Nachholbedarf herrschte, aber die «Modernen» um Peter Zadek und andere begannen, auf Publikumsbeschimpfung (siehe Einleitung) zu machen. Er kam auch auf die in den Sechziger-Siebziger so erfolgreichen Demo-Vorträge zur «Geschichte des Tanzes» zu sprechen, mit denen er nach seiner tanzaktiven Zeit um die halbe Welt tourte. Heute ist Jean Deroc – er wird im Mai 86 Jahre alt – nach wie vor interessiert und sehr aktiv. Seine Fans wünschen ihm, dass das weiter so bleibe.

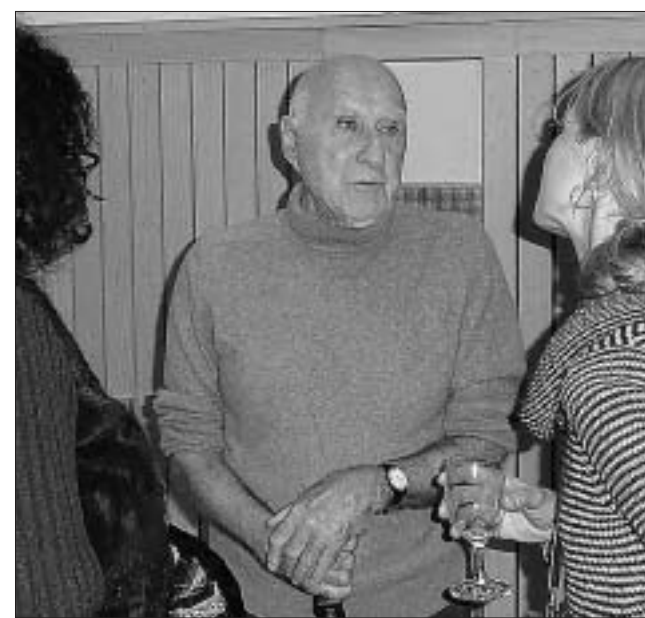
Und dem Autor Georg Weber des Buches «Aus Eigenem» (ExProprioVerlag; ISBN 978-3-033-02576-9) ist eine weite Verbreitung seines wirklich gelungenen, interessanten Werkes zu wünschen.

BIKE SNOW SPORT MODE **no limit**

**Ski & Snowboard**

**bis 50%** Boards, Ski, Boots, Kleider

056 441 77 11 **5200 Brugg** www.no-limit.ch



Jean Deroc im Kreise treuer Tänzerinnen.



Autor und Präsentator Georg Weber mit dem gesterreichen Jean Deroc.

**BÄCHLI AUTOMOBILE AG**

**Ford**

www.baechli-auto.ch

5301 Siggental-Strassen 056 287 10 20

**Sibold Haustechnik AG**  
Wildschachen 5200 Brugg

**Ihr Installateur für Wasser, Gas und Wärme**

**Tel. 056 441 82 00**

## Spielen macht Spass und ist gesund

«forum-60-plus lädt in den Lindencamp nach Windisch ein

(M. S.) - «Der Mensch ist nur ganz Mensch wo er spielt». Dieses Zitat von Schiller sagt jedoch nur die halbe Wahrheit. Das Spielen in einer Gemeinschaft hat noch viele andere Vorteile: Es vertreibt die Sorgen, es ist ein Gratis-Rezept gegen Einsamkeit und Langeweile – und beim Spielen wird viel gelacht.

Spielen ist ein vergnügliches Gedächtnistraining, es fördert die Geduld, die Toleranz und weckt einen gesunden Ehrgeiz. Das sind nur einige Gründe, weshalb der

neugegründete Verein «forum-60-plus» auch eine Spielgruppe im Angebot hat. Am Mittwoch, 16. Februar, 14 - 16 Uhr, findet der erste Spielnachmittag statt, zu welchem alle Seniorinnen und Senioren herzlich eingeladen sind. Es werden bekannte und neue Brett- und Kartenspiele (ausser Jassen) angeboten, welche zu zweit oder in grösseren Gruppen gespielt werden können. Wer möchte, kann sein eigenes Lieblingsspiel mitnehmen und zusammen mit Anderen spielen.

Cafeteria Lindencamp Sanavita AG

## Birmenstorf: Hööndler Ost wird erschlossen

Der kommunale Gestaltungsplan «Hööndler Ost» ist genehmigt, das Baugebiet kann erschlossen werden. Die Eigentümer der insgesamt 10 Parzellen (Gesamtfläche 12'500 m<sup>2</sup>) haben sich einvernehmlich entschieden, die Erschliessung zu finanzieren und unter der Bauherrschaft der Einwohnergemeinde voranzutreiben. Den Auftakt für das rund 1,7 Mio. Fr. teure Projekt macht das Baubewilligungsverfahren. Das Projekt liegt noch bis zum 2. März öffentlich auf. Parallel dazu wird die (öffentliche) Submission durchgeführt. Spätestens für die Erschliessungsarbeiten soll Ende Juni auf anfangs Juni veranschlagt. Mit der Fertigstellung wird für Januar 2012 gerechnet.





Umiken mit der Kirche spiegelt sich in der Aare oberhalb vom Dachwehr, über das vor über 40 Jahren der Bau von einem Fussgängersteg geplant war. Rechts das Wehr in Blickrichtung Alte Aare. Gut sichtbar die Querstreben, auf deren Höhe etwa eine Stegkonstruktion machbar wäre.

## Nach der Fusion die neue Vision?

Jetzt wäre eigentlich die «Umiker Brücke» fällig

(adr) - Schon mehr als 40 Jahre bevor Umiken 2010 ein Stadtteil von Brugg wurde, regten Bewohner im Dorf den Bau einer Fussgänger Verbindung über das Dachwehr der Aare beim Brugger Schwimmbad an. Aber dieser Anlauf «versandete». Da und dort hört man im Unterwegs-Gespräch aber heute mehr denn je immer wieder, dass ein Fussgängersteg «wie einst geplant» halt doch eine gute Sache wäre.

Die Stimmbürger von Umiken sagten an der Budgetgemeindeversammlung

vom 19. Dezember 1969 Ja zum Kredit von 1'430'000 Franken für den Bau vom neuen Gemeindehaus an der Wegscheide. In einem weiteren Traktandum ging es um die Erstellung eines Fussgängersteges über das Aaredachwehr. Nach den nötigen Verhandlungen mit den NOK und der Stadt Brugg lag eine Offerte der Firma Wartmann & Cie. AG vor, die sich auf 180'000 Franken belief. Inbegriffen aller nötigen Kleinarbeiten hätte man aber mit 210'000 Franken rechnen müssen. Die NOK Baden hatte sich

bereit erklärt, 70'000 Franken zu übernehmen. Von Brugg wären 93'000 Franken zu erwarten gewesen. Somit hätte der Aaresteg die Umiker 50'000 Franken gekostet. Hätte. Aber so weit kam es nicht. Die Gmeind vom 19. Dezember 1969 bodigte das Projekt mit einem Nein.

**Am Gedanken hat sich nichts geändert**

Am Schluss einer Vorschau auf die erwähnte Umiker Budgetgemeindeversammlung schrieb «rb», der heuti-

ge Regional-Verleger und -Redaktor, im Brugger Tagblatt vom 11. Dezember 1969: «Es wäre zu begrüssen, wenn dieses Projekt zur Ausführung käme, entstünde doch eine Verbindung zwischen Brugg und Umiken, die sicher stark frequentiert würde. Vom Brugger Schwimmbad aus erschlosse sich für Spaziergänger ein neues Erholungsgebiet im Umiker Schachen, und die Fussgänger von Umiken könnten darauf verzichten, auf der lärmigen und gefährlichen Baslerstrasse in die Stadt zu gelan-

gen. Zwar bestehen bereits Fussgängerverbindungen bei der Eisenbahnbrücke in Altenburg und bei der Brunnenmühle, aber für die Bewohner der neueren Quartiere von Umiken würde dieser Steg über das Aaredachwehr sehr günstig liegen. Der Gemeinderat beantragt deshalb mehrheitlich, dem geforderten Kredit die Zustimmung zu geben.» Eine Vision. Ob sie mehr als 40 Jahre später vielleicht eines Tages doch noch Realität wird? Hoffen ist erlaubt.

## Kleines Baugesuch mit grossen Folgen

Neumarkt 2: Bald wird alles anders und neu

(rb) - «Total, radikal, optimal» titelte Regional am 23. April 2009 über die Absicht der Miteigentümer von Neumarkt 1 und 2, den Neumarkt 2 auf Vordermann zu bringen, ihn zu revitalisieren. Inzwischen ist nicht bloss Zeit verstrichen sondern auch einiges gegangen. Jetzt liegt ein Baugesuch auf, das zwar nur eine Bausumme von knapp 30'000 Franken ausweist, aber wegberaubend für den Umbau sein wird, in den über 25 Millionen gesteckt werden sollen.

Es geht um die Erstellung von drei Provisorien auf dem Neumarktplatz. Von diesen Pavillons oder Containern sind zwei längs der Migros-Fassade und einer längs der Neumarkt 2-

Front vor dem Bata-Schuhgeschäft vorgesehen. Letzterer wird den Kiosk aufnehmen. Die Coop-Bank zügelt in ein sicherheitsaufwändiges Provisorium, und Bloesser Optik ist ebenfalls auf den Roten Platz anzutreffen, um nach dem Umbau wieder in den Neumarkt 2 ins neu gestaltete Ladenlokal (bisher Jeans Wear) zurückzukehren.

Bereits ab 1. April werden auch inhouse Provisorien eingerichtet, um die Flächen frei zu machen, die umzubauen sind. Ab Montag, 2. Mai, werden im 1. OG und im Parterre (ausser Coop, der über den Haupteingang erschlossen ist) die Bauarbeiten aufgenommen. Schritt für Schritt geht es voran; im Sommer – da

sind die schwächsten Frequenzen gemessen worden – wird auch der Haupteingang verlegt und umgebaut.

Wie von Fabienne Marty von der die Bauherrschaft vertretenden Privera AG zu vernehmen war, werden die meisten der bisherigen Mieter in neue Lokale einziehen. Bisher sind «Irion» und «Jeans Wear» die einzigen, die nicht mehr vertreten sein werden. «Über neue Mieter können wir noch keine Angaben machen, weil noch nicht alle Verträge unterschrieben sind», vertröstet Marty auf einen späteren Zeitpunkt. Vielleicht bietet ja eine Art «Spatenstich» im Mai Gelegenheit, umfassender zu berichten.



Der neue Neumarkt II in einer Visualisierung: Durch die neu geschaffene Öffnung des Dachs gewinnt er an Helligkeit.

## Neue Nutzung für alte Brugger IBB-Baute

Zonenänderungen sind komplexe, langwierige Prozesse

(rb) - 2008 hatte die IBB nicht bloss die Verwaltung aus der Hofstatt 4, sondern auch die Werkstätten und Lager an der Museumsstrasse im Neubau auf dem Gaswerkareal zusammengefasst. Die Hofstatt 4 wird – grundlegend renoviert – demnächst von neuen Nutzern bezogen. Die nicht mehr genutzte Baute an der Museumsstrasse aber sollte einer neuen Verwendung zugeführt werden. Das ist dem nunmehr aufliegenden Umzonungsantrag zu entnehmen.

«Wir wollen keine Ruine, sondern eine dem Quartier adäquate Wohn- und Büronutzung erreichen», sagt IBB-CEO Eugen Pfiffner zu Regional. Doch zunächst zur Vorgeschichte:

Bereits 2007 hatte die IBB der Stadt die Gebäulichkeiten an der Museumsstrasse überlassen wollen, was der Stadtrat aus nicht genannten Gründen ablehnte. In der Folge liess die IBB bei Walker

Architekten AG ein Konzept für eine Umnutzung des frei werdenden Areals und dazu zwei Projektvorschläge ausarbeiten.

Zur Vorstudie hatte 2008 der Stadtrat zu bemerken, dass «aufgrund der städtebaulich sensiblen Lage an der Schnittstelle zwischen der Zone für Öffentliche Bauten und der Zone W2» der formulierte Umzonungsvorschlag statt in Zone W4 in Zone W3 mit Gestaltungsplanpflicht umzuformulieren sei. Das erfordert auch eine Teilrevision der Nutzungsplanung Siedlung, während die übrigen IBB-Bauten (Schaltanlage, Schmutzwasserpumpwerk, Trafostation) in Zone Öffentliche Bauten verbleiben.

**Viele Präliminarien**

Zur Festlegung der Lage und Ausdehnung der baulichen Volumen, zur Sicherstellung einer guten Architektur- und Aussenraumqualität wurde zusätz-

lich ein Gestaltungsplan ausgearbeitet. Es folgten die kantonale Vorprüfung, deren Bereinigung, eine Information der Anrainer, ein Mitwirkungsverfahren samt Mitwirkungsbericht, die abschliessende Vorprüfung und nunmehr das Einwendungsverfahren, das aufliegt (das dauerte vom 27. Mai 2009 bis nun am 31. Januar 2011). Jetzt werden im April die Einwendungen zu behandeln sein, dann wird in der zweiten Hälfte 2011 der Einwohnerrat den Nutzungsplan, der Stadtrat den Gestaltungsplan zu genehmigen haben. Und schliesslich sollte im Winter 2011/12 das Baudepartement abschliessend die Genehmigung erteilen. Erst dann kann überhaupt das eigentliche Baugesuch für die vorgesehene Neunutzung aufgelegt werden.

**Wohnen «über der Aare»**

Die Walker-Vorstudie sieht vor, das rund

40 m lange Gebäude auf den unteren beiden Niveaus stehen zu lassen und in diesen – umgebauten – Volumen nebst den technischen Räumen Büro- und Dienstleistungsnutzungen zu ermöglichen. Das darüberliegende Bauvolumen soll abgetragen und durch einen für hochwertiges Wohnen bestimmten Neubau ersetzt werden, der Platz für rund sechs Wohnungen bietet. Das Gebäude zeigt sich von der Aare aus viergeschossig, gegen das Wohnquartier Freudenstein zweigeschossig. Die verkehrstechnische Erschliessung muss über die Museumsstrasse erfolgen.

**«Und neues Leben ...**

... blüht aus den Ruinen», sagt Attinghausen in Schillers Wilhelm Tell. Zuvor allerdings bemerkt er «Das Alte stürzt, es ändert sich die Zeit». Und aus diesem Grund, so Eugen Pfiffner, habe man sich bemüht, einen Entwurfs-, Info- und

Meinungsbildungsprozess in Gang zu setzen, an dessen Ende ein Projekt stehen soll, das «verhebt». «Als IBB sind wir keine Immobiliengesellschaft, aber wir wollen den Prozess begleiten, bis absehbar ist, was entstehen soll und wie es weiter geht. Wir wollen auch verhindern, dass das nunmehr leer stehende Gebäude zur Ruine wird», hält der IBB-CEO fest. Norbert Walker von Walker Architekten AG ist der Überzeugung, dass es gelingen wird, ein Projekt zu präsentieren, das bei an Wohneigentum Interessierten auf Aufmerksamkeit stösst. So lange werde die IBB das Projekt begleiten – und sich dann von der Immobilie trennen.

Insgesamt gesehen kann festgehalten werden, dass trotz (oder wegen?) langer Verfahrensdauer mit den planerisch-gesetzlichen Vorgaben schliesslich attraktives Wirken und Wohnen in Brugg ermöglicht wird.



Die oberen Stockwerke des alten IBB-Gebäudes sollen abgebrochen und modern neu aufgebaut werden; Blick aus zwei Perspektiven. Rechts der neue Zonenplan, der eine W3-Wohnzone (dreigeschossig, rot) mit Gestaltungsplan (gepunktete Linie) vorschreibt und die Grenze zum Wald am Aareweg aufzeigt.



# Brennholz binden: «Ich mache diese Arbeit gern»

Hausen: Begegnung mit «Bürdelimaa» Hansruedi Huber im Huserholz



Links: Äste aus dem Unterholz ziehen, zusammentragen, sortieren und auf 80 Zentimeter Länge zuschneiden – erst dann wird es auf den Bürdelibock geschichtet. Rechts: Hansruedi Huber verknotet die Schnur um das Bündel: ein selten gewordenes Handwerk.

(msp) - Ein Anblick wie aus längst vergangenen Zeiten: Hansruedi Huber aus Hausen steht am Bürdelibock und zurrst bedächtig die Schnur fest um das gebündelte Brennholz. Während der Wintermonate ist er bei fast jedem Wetter im Wald draussen an der Arbeit. Das Astmaterial gefällter Bäume würde sonst liegenbleiben. Einmal zu Bündel verarbeitet, wird es zum Einheizen von Kachelöfen oder Holzbacköfen verwendet.

Der Wald ist kahl und grau, denn es liegt kein Schnee an diesem eisigen Februartag. Dort, wo sich im Huserholz die Wege kreuzen, steht Hansruedi Huber und schichtet das Holz zwischen die Führungen seines Bürdelibockes: zuvor sortierte Äste, drei bis vier Stück dickeres Spaltholz und feines Reisig. «Die feinen Äste kommen dazu, damit es keine Anzündhilfe braucht», erklärt der pensionierte Schreiner. Eine einfache, selbstgebaute Vorrichtung mit zwei Stahlseilen hilft, das Holz zusammenzupressen, damit das Bündel mit zwei Schnüren gebunden werden kann.

Zum Schluss kommt die Handsäge zum Einsatz. Damit sägt der «Bürdelimaa» beidseitig die überlangen Äste weg, «damit es schön aussieht» und man sich nicht an vorstehenden Ästen verletzt.

Warum verwendet er nicht eine Motorsäge? «Die braucht Benzin, das kostet Geld, und ich müsste den Motor immer wieder mit dem Seilzug starten, wieder abstellen, wieder starten. Das wäre ziemlich mühsam. Ich bin ausserdem allein im Wald, und mit einer Motorsäge passiert schneller ein Unfall als mit einer Handsäge», weiss Huber aus Erfahrung. Zum Schluss sollen alle Bündel einen Umfang sowie eine Länge von 80 Zentimetern haben, damit sie sich schön stapeln lassen. In diesem Format passen sie ausserdem gut in die Öfen seiner elf Stammkunden.

#### Schnur-Recycling

Bauern aus der Umgebung überlassen Huber jene Kunststoffschnüre, die einmal Strohballen zusammengehalten haben. «Die Bauern müssten diese Schnurreste entsorgen. Ich binde

damit die Bündel.» So setzt sich Huber abends zuhause an den Küchentisch und macht die Schnüre für den nächsten Tag im Wald bereit: Alte Knoten lösen, ein Ende verknoten, am anderen Ende eine Schlinge anbringen. Jeweils zwei Schnüre halten ein Bündel. «Einzig einer meiner Kunden wünscht drei Schnüre pro Bündel, weil er dieses zuhause entzweigt, damit es in seinen Ofen passt.»

#### Rohmaterial zuerst zusammentragen

Der Frostbetrieb Birretholz überlässt Huber manchmal nach Absprache einen sogenannten Schlagraum, ein Gebiet, wo noch Äste von gefällten Bäumen liegen. Dieses Material verarbeitet er zu Bündel. «Dafür ist nachher "aufgeräumt" und es kann besser aufgeforstet werden». Bis das Rohmaterial für die Bündel zusammengetragen ist, gibt es allerdings viel zu tun. Huber muss die Äste erst einmal aus dem Unterholz ziehen. Mit dem Gertel entfernt er störende Verästelungen, sortiert die Äste nach Dicke und stapelt das Material am Wegrand.

#### Welche Dinge zählen im Leben?

Hansruedi Huber war 35 Jahre lang als Schreiner beim Technischen Dienst der Psychiatrischen Klinik Königsfelden tätig. «Nach der Pensionierung habe ich meine Waldkarriere gestartet», schmunzelt er. Sein Arbeitsplatz sei nun schon seit vier Jahren draussen im Wald. «Diese Arbeit macht bald niemand mehr. Ich binde pro Jahr etwa 1'000 Bündel», so Huber. Seiner Kundschaft verkauft er das Stück für symbolische 2.50 Franken. «Ein Bündel-Millionär bin ich noch lange nicht», meint der 66-jährige gleichmütig. Für den Menschen Hansruedi Huber, der mit seinem Bruder schon sein ganzes Leben im Elternhaus am Tannhübel wohnt, zählen andere Dinge. «Zum Beispiel, dass ich jemandem einen Gefallen tun kann. Oder dass ich im Wald vielen interessanten Leuten begegne. Es kommt immer jemand vorbei.» In der Beiz hocken mag er nicht, viel lieber ist er im Winter von morgens bis abends draussen an der frischen Luft. Der bescheidene Mann kommt trotz Kälte ohne heissen Tee über die Runde. Am Velolen-



**Bündel, Stude & Co.:** Es gibt in der Schweizer Mundart viele Begriffe für «Brennholzbündel». Je nach Gegend heissen sie Wädele, Stude, Büscheli, Wälle, Burdene oder eben Bündel.

ker baumelt eine Tasche mit etwas Wasser und Brot fürs Mittagessen. Er lacht: «Manchmal schaffe ich halt nur 10 Bündel im Tag, dafür habe ich mich mit jemanden über Gott und die Welt unterhalten.»

## Die Messlatte ist angelegt

Brugg: Legislaturziele 2011 - 2014 zeigen, wohin die Reise gehen soll

Brugg betrachtet sich als Zentrums-gemeinde mit kantonalem Wirkungskreis. Und macht sich stark für attraktive Rahmenbedingungen für Wirtschaft, Bildung und Kultur, möchte sich weiter vernetzen mit allen umliegenden Partnern und verfolgt eine umsichtige und innovative Finanzpolitik.

Dies sind die wichtigsten Eckwerte von den Legislaturzielen des Stadtrates, wie sie Vizeammann Martin Wehrli letzte Woche den Medien vorgestellt hat. In Sachen Finanzen bedeute das zum Beispiel, so der Finanzminister, dass in erster Linie in Projekte investiert wer-

den soll, die später dann auch einen gewissen Rückfluss brächten (Erschliessung Baugebiet etc.).

Als Ziel festgehalten wird ausserdem, dass «die FHNW-relevanten Infrastrukturprojekte verwirklicht» seien. Und «Brugg bleibt auch in Zukunft ein langfristig gesicherter Berufsschulstandort» – nicht dass dieser gefährdet wäre, aber «es gilt, ein wachsames Auge zu halten», so Wehrli.

Ins Auge springen auch Vorhaben kultureller Natur: Zusammen mit den Kulturreferenten möchte die Stadt unter anderem eine gemeinsame Kommunikationsplattform ins Leben rufen – und

sich «für ein jährlich stattfindendes städtisches Kulturevent» einsetzen. «Damit all das kein Papiertiger bleibt, braucht es Massnahmen zur Umsetzung», betonte Stadtschreiberin Yvonne Brescianini. Schon recht weit gediehen ist man mit dem zentralen Anliegen eines bedarfsgerechten Angebots in der stationären Langzeitpflege: Im Mai/Juni soll dem Einwohnerrat die Botschaft über Bruggs Beteiligung am geplanten neuen Pflegeheim neben dem Pflegeheim am Süsbach vorgelegt werden. Die Legislaturziele sind einsehbar unter

[www.stadt-brugg.ch](http://www.stadt-brugg.ch)



«Die Stadt Brugg ermöglicht durch ein konsequentes und kompromissloses Vorgehen gegenüber Gewalt und Vandalismus Sicherheit im öffentlichen Raum.» Jetzt müssen das nur noch die Vandalen wissen, etwa jene, welche letzte Samstagnacht wieder einmal beim Restaurant Mekong gewütet und die Abschirmscheibe der Gartenwirtschaft zertrümmert haben.



«Die Verwaltung der Stadt Brugg ist örtlich zentralisiert»: Hierzu wird in dieser Legislatur ein erneuter Anlauf unternommen. Die Resultate eines Studienauftrags sollen noch im ersten Halbjahr vorliegen. Ende Jahr oder anfang 2012 dürfte dann der entsprechende Projektierungskredit vor den Einwohnerrat kommen.

#### EINLADUNG ZUM KURS

Tipps rund um den  
Gemüsegarten

Freitag, 18. Februar,  
18 Uhr

Zulauf AG, Gartencenter  
5107 Schinznach-Dorf



**ZULAUF**  
Die grüne Quelle



# Regional-Super-Rätsel

Der Gewinner erhält 200 Franken in bar!

Vermutung	kurze Entfernung		im Jahre	hierher	Gestank	span. Artikel
Teilbesitz					2	
schwarzer Singvogel	abwendend: kleiner Ort		Palmenart			Gewebeart
englische Schulstadt						US-Bundesstaat
Unterleib (med.)	Naturwissenschaftler	franz. Maler		bayer.: nein		
						3
flau, schlecht		Elfenkönig			flüssiges Gewürz	
Erfrischung						
		engl. Männerkurzname				eiszeitlicher Berg
Notrufzeichen		Männername				
flüchtiger Brennstoff	1					

**Meyer's Pet-Shop**  
**Mühle 5246 Scherz**  
 Hunde & Katzennahrung, Ziervogel-Nagerfutter und diverses Zubehör  
**mit Treue-Karte**  
 6,6 % Rabatt  
 Tel. 056 444 82 52 / www.meyers-petshop.ch

**Polsterarbeiten • Spannteppiche**  
**Vorhänge • Wandbespannungen**  
 Tel. 056 284 21 75  
 www.polsteri-maerki.ch  
  
**Innendekorationen**  
 Schöneeggstrasse 25, 5200 Brugg

**M & E**  
 Personalberatung  
 Dauer- und Temporärstellen  
 Fairplay  
 M & E Personalberatung AG  
 Rheinstrasse 2  
 CH-5201 Brugg  
 Tel. 056 442 33 39  
 Fax 056 442 33 44  
 info@mgp.ch  
 www.mgp.ch

**Wuethrich**  
 BEDACHUNGEN  
 Brugg  
**- Steildächer**  
**- Flachdächer**  
**- Reparaturen**  
**- Gasdepot**  
 Sommerhaldenstr. 54  
 CH-5200 Brugg  
 Tel. 056 441 41 73  
 Fax 056 441 41 82  
 www.wuethrich-bedachungen.ch

Ursis Brocki  
 Dorfstrasse 24 • 5210 Windisch  
 Annahme Tel 079 278 38 03  
  
**Ursis Brocki**  
**Windisch**  
 Öffnungszeiten:  
 Mittwoch + Freitag 16-18 Uhr  
 Samstag 10-15 Uhr

**«Salon 14»**  
 im  
 alterszentrumbrugg  
**Coiffeur für die ganze Familie**  
 Möchten Sie preiswert Ihre Haare pflegen lassen?  
 Es bedienen Sie an der Fröhlichstrasse 14  
 Marlies Räber und Viktoria Bleuel.  
 Di - Sa nach Vereinbarung  
 Tel. 056 448 91 25

südafrik. Sprache	Gerät z. Kammerherstellung	indische Währung	sachliches Fürwort	Stadt in West-Serbien	Babylon	Fremdwortteil: neu	gebräuchlich	englisch: eins	Lebensgemeinschaften	Schulverreibung	chemisches Element	Komproß
Hauptstadt der Toskana einer der Gründer Roms					7	Männername		Installation				5
				Gefäß		Inhaltslosigkeit		glühend	eine Öffnung			
Anrede in England	Insel der Hebriden	Halbedelstein	alte ital. Silbermünze				Dampfbad	Fete, Fest		gerade	ägypt. Gottheit	Schiffsanlegeplatz
afrik. Lilie			Abschiedswort	gesetzmäßig			Saatgut	nicht kontra	auszeichnen			
flirten	Musiknote	Teil des Mittelmeers				englisch: es	Versuch, Test				König im AT	
						Heimtücke					dt. Schauspieler † (Erik)	
Sitzmöbel				Warenverzeichnis	4							Metallstift

Aus den Buchstaben in den roten Kreisen ergibt sich ein Lösungswort.

Schreiben Sie dieses auf eine Postkarte und senden Sie diese bis zum 17. Februar 2011 (Poststempel), mit der Telefonnummer, an der Sie tagsüber erreichbar sind an:  
 Regional, Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der/die Gewinner/in wird telefonisch benachrichtigt und im Regional veröffentlicht.

**BEAUTY.**  
 KOSMETIK  
 FUSSPFLEGE  
 PERMANENT MAKE-UP  
 NAGELKOSMETIK  
 Claudia Engler, Ajana Keller  
 Aarestrasse 17, 5412 Vogelsang  
 056 210 18 10

**INFO Verlag & Gestaltungs-Atelier GmbH**  
 Astrid Schmidlin • Postfach 65 • 5210 Windisch  
 Tel. 056 441 95 63 • Fax 056 442 95 63  
 Gestaltung und Produktion von  
 Druckerzeugnissen, Werbevorlagen, Inseraten, Signeten, Visitenkarten, Briefpapier, Veranstaltungseinladungen, Werbeflehen.  
 Kaufmännische Dienstleistungen von A-Z.  
 Adressverwaltung, Serienbriefe, Fakturierung/Mahnung, Buchhaltung, MWST-Abrechnung usw.  
 Exakt, speditiv und auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt.  
 Rufen Sie mich an, ich gebe Ihnen gerne weitere Auskünfte.

**W. Röthlisberger**  
 5225 Oberbözberg  
 ✓ Garten-+ Umgebungsarbeiten von A-Z  
 ✓ Reinigungen und Hauswartungen  
 ✓ Speditiv, sauber und günstig  
 Tel. 056 441 08 01  
 Natel 076 561 96 22

**Beratung. Service. Qualität.**  
 So schmeckt der Kaffee am Besten.  
  
**HIMA**  
 Kaffeesmaschinen  
 Kirchweg 3 | 5232 Rüfenach  
 Tel. 056 284 22 32  
 Fax 056 284 19 06  
 www.hima.ch | info@hima.ch

erfassen	betucht	fränk. Hausflur	Bratgefäß		bibl. Patriarch	japan. Bühnenstück
	9					
ital. Männername						
8			Verfasser			verboten
unbest. Artikel		Stadt in China				
Prügel					Profit	
med.: Aderverschluß	tunes. Münze	Mineralverbindung		span. Artikel		
					Kellertier	
franz. Modeschöpfer		griech. Vorsilbe				
Erfrischung				Initialen Brechts		kurz für: an dem
flink		Altarraum orthod. Kirchen				
Abzeichen						10

**senn-kaffee**  
 kaffeemaschinencente  
 Dorfstrasse 4  
 5442 Fislisbach  
 Telefon 056 484 80 20 - Fax 056 484 80 25  
 info@senn-kaffee.ch - www.senn-kaffee.ch

**toppharm**  
 Apotheke am Lindenplatz  
 Gdä@g-j ZvW a  
 Cz b Vg ieäio'(!\*\* %g7g \\ IZz[dc %\*+) ) && &&: Vn!g\*+ ) ) &&%, % I I I #tYZceäioäedi} Z: Z#

**aurix Hörberatung GmbH**  
 Ihre Fachberatung rund ums Hören  
**Gratis-Hörtest**  
 Stapferstrasse 2  
 5200 Brugg  
 Telefon 056 442 98 11  
 Telefax 056 442 98 22  
 info@aurix.ch  
 www.aurix.ch  
 Sie werden beraten und betreut von  
  
**Fritz Gugerli**  
 Hörgeräte-Akustiker  
 mit eidg. Fachausweis

Ostasiaten	Bluterguß	Zweck	Milchorgan	starker Zweig	Land im Wasser	ätzende Flüssigkeit	abschätzig: Mann	eifrig	griech. Vorsilbe	Schachfigur	unmenschlich	Fluß durch Aberdeen	Gesetzesabschnitt
					erblicken				baumlose Kälte-steppe				
Grazie	13			Planetenname	Wohlgeruch		11		Stelle eines Verbrechens	Teil der Armee			
		vorausgesetzt	Schiffsleinvand				Deck-schicht	Verbundenheit	14				Gletscherstück
Erbräger		zum Embryo gehörig			Futterpflanze	Pelzart			an dieser Stelle			Kiz-Z. Solingen	
				Zahlungsweise	Gegenteil von Frieden			arab.: Sohn	Getreidesorte				Sportgröße
orientalischer Markt		babyl. Gottheit	männl. Haustier			franz. Artikel	Überbringerin						niederdeutsch: Affe
Malermaterial						Straßenleuchte							
Kinderkrankheit				12	modisch-kultiviert				flink, schnell				

**Einzelstücke stark reduziert**  
 www.lederkueng.ch  
**LEDER KÜNG** BRJGG  
 Hauptstrasse 20 • in der Altstadt  
 Telefon: 056 441 45 41

**Lösungswort:**

1	2	3	4	5	6	-	
7	8	9	10	11	12	13	14



## Startbeitrag und Darlehen gesprochen

Aargauer Regierungsrat unterstützt studentisches Wohnen in Brugg-Windisch

(pd/rb) - Mit der Inbetriebnahme des Campus 2013/2014 werden rund 3'000 Studierende in Brugg-Windisch studieren. Der Verein Studentisches Wohnen - er hält seine Generalversammlung am 22. Februar ab - erhält nun nach einer Meldung des Kantons vom Regierungsrat Fr. 90'000.- als bedingt rückzahlbares Darlehen sowie Fr. 25'000.- als einmaligen Startbeitrag.

Für den Präsidenten des Vereins, alt Regierungsrat Kurt Wernli, Windisch, ist das eine gute Situation: «Ich bin sehr zufrieden. Das ermöglicht uns den Start gemäss Budget. Ursprünglich hatten wir Fr. 150'000.- beantragt, aber mit 25'000.- und 90'000.-, was ja gesamt 115'000.- ausmacht, können wir gut leben. Wenn alles so läuft wie vorgesehen, werden wir sicher auch nach fünf Jahren mit einer Rückzahlung beginnen können.» Insgesamt zählte der Verein 2010 37 Mitglieder, davon 16 Einzelpersonen und nahm gut 40'000 Franken an Beiträgen ein.

**Kanton anerkennt Organisation und Bedarf**  
Die Regierung meint, Erfahrungen an vergleich-

baren Orten würden zeigen, dass ein Hochschulstandort einen Bedarf an Studierendenwohnungen im Umfang von rund zehn Prozent aller Studierenden auszulösen vermag. Mit dem Ziel, günstigen und nahegelegenen Wohnraum für Studierende in Brugg-Windisch anzubieten, haben Vertreter der Standortgemeinden, der Fachhochschule Nordwestschweiz und der Wirtschaft deshalb den Verein Studentisches Wohnen Region Brugg-Windisch gegründet.

### Wohnen wichtiger Standortfaktor

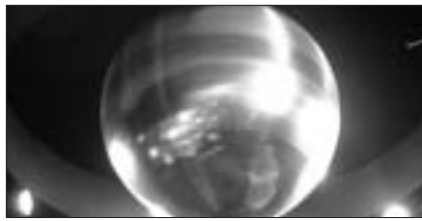
Der Kanton Aargau hat ein grosses Interesse, dass sich der Campus Brugg-Windisch zu einem starken, überregionalen Studienort entwickelt. Ein preisgünstiges, auf die Bedürfnisse der Studierende abgestimmtes Wohnangebot stellt einen wichtigen Standortfaktor dar. Der Regierungsrat des Kantons Aargau unterstützt deshalb den Verein Studentisches Wohnen mittels Geldern aus dem Swisslos-Fonds in Form eines fünfjährigen, bedingt rückzahlbaren Darlehens von 90'000 Franken sowie einem einmaligen Startbeitrag von 25'000 Franken.



Kurt Wernli macht sich nicht nur für studentisches Wohnen, sondern auch für ein Ja zum Campuskauf stark, wie dieses Demo-Bild zeigt.

### Dampfschiff: Neu Freitagsbar mit DiscoDeck

Disco, Tanzen und viel gute Laune: Ab sofort verschmilzt im Brugger Kulturcruiser das DiscoDeck mit der Dampfschiff-Freitagsbar und bietet DJ-Sounds sowohl zum Geniessen als auch zum Abtanzen an jedem Nicht-Konzert-Freitag. Mit wechselnden DJs gibts für jedes Ohr mit Sicherheit was Feines - DJ am Tanzevent vom Freitag, 11. Februar, ist DJ Dash (Bar und Billard von 17 bis 2 Uhr, DJ-Sounds von 22 bis 2 Uhr).



## Riniken und das Bundesgericht

Wenig Neues von der Hochspannungs-Front

Den Gemeinderatsnachrichten ist zu entnehmen, dass die von der Gemeinde Riniken und von einer privaten Einsprechergruppe letzten September beim Bundesgericht in Lausanne deponierte Beschwerde gegen den Bau der geplanten Hochspannungs-Freileitung der Axpo auf dem Gemeindegebiet von Riniken nach wie vor hängt ist.

Die Beschwerde verlangt eine Aufhebung der durch das Bundesverwaltungsgericht bestätigten Plangenehmigung für die Erstellung einer 380/220-kV-Leitung im westlichen Gemeindegebiet. Die Gemeinde und die privaten Beschwerdeführenden wollen erreichen, dass die Axpo ein neues Projekt ausarbeiten muss, das zum Schutz vor gesundheitsschädigender Strahlung und zum Schutz der Landschaft eine Teilverkabelung im Gebiet Gähühübel vorsieht.

### Riniken hofft auf Änderung der Rechtsprechung

Inzwischen liegen die Stellungnahmen der Axpo AG und der Vorinstanzen (Bundesverwaltungsgericht, Bundesamt für Energie und Bundesamt für Umwelt) zur Beschwerde vor. Sie alle verlangen eine Abweisung der Beschwerde. Die Beschwerdeführenden wurden vom Bundesgericht eingeladen, sich zu diesen Stellungnahmen bis zum 04. Februar 2011 vernehmen zu lassen. Die Kommission Hochspannungsleitung hat zusammen mit Rechtsanwalt Dr. Wilhelm Boner, Aarau, und unter Beizug von Prof. Heinrich Brakelmann eine Antwort zu den Stellungnahmen vorbereitet, die in diesen Tagen vom Gemeinderat an das Bundesgericht verabschiedet wird. Die Gemeinde hält weiterhin vollumfänglich an ihren Beschwerdebegehren fest.



Wie lange sich die heutige Starkstromleitung wohl noch durchs Wohngebiet schwingt?

Leserbrief:

## Aufbruchstimmung in Windisch - koste es, was es wolle

Mit den Legislaturzielen des Gemeinderates Windisch wird der Anstieg der Gemeindeverschuldung auf 30 Mio. Franken in Kauf genommen. Begründet wird dies mit der «Aufbruchstimmung», die durch den Campus ausgelöst worden ist. Windisch soll sich als attraktiver Wohn-, Bildungs- und Wirtschaftsstandort entwickeln.

**Investitionen vorläufig nicht machbar**  
Die Fraktion der FDP hat an ihrer Sitzung vom 27.9.2010 das Kreditbegehren für die Sanierung des Bezirksschulhauses abgelehnt. Obwohl keine Zweifel für die Sanierung bestehen, können die Investitionen nur durch eine höhere Verschuldung getätigt werden. Dass auch ein Dohlenzeugschulhaus sanierungsbedürftig ist, wird von der Politik vorerst noch ausgeblendet.

### Niedrige Zinsen verleiten

Wir erleben in Windisch ein Déjà-vu wie beim Renovations- und Erweiterungsbau des Schulhauses Chapf. Auch damals versicherte die Politik, dass keine Steuererhöhungen nötig seien. Die Realität hat Windisch eingeholt und uns eines Besseren belehrt. Die Folgen in den letzten Jahren waren Sparbudgets und ein höherer Steuerfuss von 118 %. Mit grosser Mühe ist es in den letzten Jahren gelungen, die Schulden wieder auf rund 20 Mio. Franken zurückzuführen.

Dank der «Aufbruchstimmung» sollen nun die Fehler der Vergangenheit wiederholt und die Gemeindeschulden wieder kräftig erhöht werden. Wieder soll sich Windisch ohne Steuerfusserhöhung verschulden. Die

niedrigen Zinsen verleiten zum heutigen Zeitpunkt gerade dazu dies zu tun, obwohl die Nationalbank davor warnt, dass die Niedrigzinsphase nicht Ewig andauern wird. Windisch hat mit Abstand den höchsten Steuerfuss in der Region. Dennoch glaubt die Politik nach wie vor, gute Steuerzahler und Firmen anzulocken. Die politischen Exponenten haben nicht den Mut, dem Bürger aufzuzeigen, wie die hohen anstehenden Investitionen in unserer Gemeinde finanziert werden sollen. Die Windischer leben nach dem Motto «investiere heute, zahle morgen».

Die Einwohnerräte hätten sich unserer Meinung nach von Fakten und nicht von Stimmungen leiten lassen sollen. Ein attraktiver Steuerfuss als wichtiger Standortvorteil sollte gera-

de bei den bürgerlichen Parteien auch in die Überlegungen einfließen und erstrebenswert sein, doch in den Legislaturzielen sucht man vergeblich danach!

### Rosa Brille gefährlich

Dass die Gemeinde und die Politik diesen gefährlichen finanzpolitischen Weg mit der rosa Brille begehen, ist für uns unverständlich. Sollten die Zinsen in Zukunft wieder ansteigen, werden wir für unsere höheren Schulden mehr bezahlen müssen. Die Rechnung werden wir Steuerzahler zu berappen haben, denn die gleichen Politiker werden uns dann zum wieder eine Steuerfusserhöhung auf's Auge drücken!

Raffaele Petrone  
& Andreas Heinemann

## Brugger Fasnacht 2011 · Motto: «PARKGEIER»

ORGANISATION: KONFETTISPALTERZUNFT [www.konfettispalter.ch](http://www.konfettispalter.ch)

**DONNERSTAG · 10. MÄRZ**  
• Fasnachtseröffnung  
18.44 Laternenumzug (Schwarzer Turm - Altstadt - Storchenturm)  
19.11 Häxered, Gratis-Hexensuppe, Guggenkonzerne, NEU: ab 18.00  
PARKGEIER-KNEIPE mit BLACK & WHITE-BAR im Storchenturm  
Schnitzelbänke der Värslischmitte im Salzhaus · Rätzkeller's Laternli

**SAMSTAG · 12. MÄRZ**  
• KINDERFASNACHT  
13.30 NEU: SALZHAUS · Eintritt frei · DJ Tuna · Maskenprämierung · Stimmung · Zwäsi-Gugge · Rätz  
PARKGEIER-KNEIPE mit BLACK & WHITE-BAR im Storchenturm  
Schnitzelbänke der Värslischmitte im Salzhaus · Rätzkeller's Laternli

**SONNTAG · 13. MÄRZ · 14.00 UHR**  
• FASNACHTSUMZUG  
Anschl. Guggen-Monsterkonzert + Prämierung vor dem Storchenturm  
PARKGEIER-KNEIPE mit BLACK & WHITE-BAR im Storchenturm

BEWEGUNGSRAUME BRUGG  
DOROTHEE ROTHENBACH  
STÄPFERSTRASSE 29, 5200 BRUGG  
TEL. 056/442 48 47 FAX: 056/442 48 46

Von A wie Atemschule über IKA wie Individ. Körperarbeit zu Tai Chi Chuan und Vinyasa Flow Yoga - und vieles andere.

Gönner der Brugger Fasnacht

## Oberstufenstandort Bözen bald Geschichte

Kreisschule BEEHZ: Überführung nach Frick ab 2011/12

Nach dem Beschluss der Gemeinden Bözen, Effingen, Elffingen, Hornussen und Zeihen, ihre Kreisschule aufzulösen, ist nun der Modus klar, wie ihre gestaffelte Überführung in die Oberstufe Frick ablaufen soll. Dieser Prozess beginnt mit dem Schuljahr 2011/2012 und muss Anfang Schuljahr 2013/2014 abgeschlossen sein. Dann ist der Oberstufenstandort Bözen definitiv Geschichte.

Die Grundidee des Überführungskonzepts ist, dass möglichst viele SchülerInnen ihre Schulzeit in Bözen abschliessen können sollen, so die Kreisschulpflege und der Kreisschulrat BEEHZ.

Folgende Grundsätze wurden vereinbart: Die Schüler sollen vor ihrem Schulabschluss mindestens drei Jahre denselben Schulort besuchen - und diejenigen, welche bereits den Umzug von Zeihen nach Bözen mitgemacht haben, soll kein zweiter Wechsel zugemutet werden. Die SchülerInnen der heutigen 5. Primarschulklassen in den BEEHZ-Gemeinden werden auf das Schuljahr 2011/12 nach Frick an die Oberstufe übertreten. Die heutigen 1. Real- und Sekundarschulabteilungen werden ebenfalls per Schuljahrsbeginn 2011/12 nach Frick überführt und dort sinnvoll auf die bestehenden Abteilungen verteilt. Die genauen Klassenzuteilungen werden zurzeit von den Schulpfle-

ger der Kreisschule BEEHZ und Frick erarbeitet. Die heutigen 2. und 3. Real- und Sekundarschulklassen werden ihre Schulzeit in Bözen abschliessen. Um die Qualität der Schule und das Wahlfachangebot in Bözen bis zum Schulschluss sicherzustellen, werden die Kreisschule Bözen und die Schule Frick eng zusammenarbeiten.

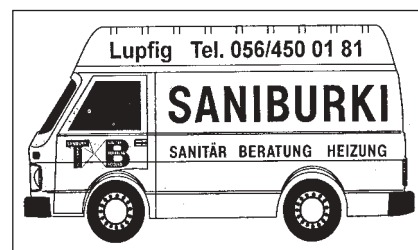
### Vertragsverhandlungen mit Frick gescheitert

Lange wurde um den Erhalt der Regionalen Oberstufe BEEHZ gekämpft beziehungsweise eine Vertragslösung mit Frick angestrebt. Diese hätte beinhaltet, dass die gesetzlich mindestens nötigen vier Abteilungen zugesichert worden wären, was Bözen als Satellitenstandort gesichert hätte.

Die Schule Frick konnte aber keinerlei Garantien für den Standort Bözen geben und lehnte ein «Ergänzen» der Klassen in Bözen mit Schülern aus dem Schulkreis Frick-Staffeleggtal kategorisch ab. Die Gemeinden mussten nach erfolgter Analyse der aktualisierten Schülerzahlen feststellen, dass die Chance auf den Erhalt der Oberstufe in Bözen zu gering ist. Die Kreisschule BEEHZ wäre sogar Gefahr gelaufen, dass Frick den Standort Bözen von einem Jahr aufs andere geschlossen hätte. Die Gemeinden BEEHZ beschlossen deshalb, die Oberstufe in Bözen aufzulösen und auf eine gestaffelte Überführung nach Frick, als einzige Lösung einzugehen.



Ein weiteres Schulhaus auf dem Bözberg, bei dem man neue Nutzungen wird in Betracht ziehen müssen.



## Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Donnerstag/Freitag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg

(Auenstein, Birm, Lupfig, Birrhard, Bözen, Brugg, Effingen, Elffingen, Gallenkirch, Habsburg, Hausen, Hottwil, Linn, Mandach, Mönthal, Mülligen, Oberbözen, Oberflachs, Remigen, Riniken, Rüfenach, Scherz, Schinznach-Bad, Schinznach-Dorf, Thalheim, Umiken, Unterbözen, Veltheim, Villigen, Villnachern und Windisch) sowie in den Nachbargemeinden Birmenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holderbank und Turgi.

Auflage: 20'000 Exemplare  
Inseratenschluss: Dienstag, 9.00 Uhr  
(Sistierungen: Freitag, 9.00 Uhr)

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratenannahme:

Andres Rothenbach (A. R.)  
Ernst Rothenbach (rb)  
Marianne Spiess (msp)

c/o Zeitung «Regional» GmbH  
Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg  
Tel. 056 442 23 20 / Fax 056 442 18 73  
info@regional-brugg.ch  
www.regional-brugg.ch

Inseratarif: Einspaltiger mm Fr. 0.75  
Titelseite Fr. 1.50

Druckerei: A. Bürlin AG, 5312 Döttingen  
Unaufgefordert eingereichte Manuskripte oder Bilder werden nicht retourniert.  
Sämtliche in dieser Zeitung veröffentlichten Inserate dürfen weder ganz noch teilweise kopiert oder in irgendeiner Form verwendet werden.



## Fritz Gfeller, der Gotthelf-Star, kommt am 19. Februar

Rest. Bad Stübli, Schinznach-Bad: Geniessen wie zu Gotthelfs Zeiten

Noch bis Ende Februar bieten Gastgeberin Edith Rünzi und ihr Bad Stübli-Team, notabene in stilgerechtem Tenue, ihre traditionellen Emmentaler-Wochen unter dem Motto «Ässe wie zu Gottfells Zyte» mit den bewährten Zutaten an: Authentische Gerichte wie «Pinte-Chrigu's Filet» oder «Haguhousis Gottlet vor Sou», serviert in nostalgischer, enorm detailverliebter Dekoration.

Ein Highlight ist sicher der Unterhaltungsabend mit Gastkoch Fritz Gfeller vom Samstag, 19. Februar: Der bekannte Kochbuchautor, Botschafter und die Autorität in Sachen Emmentaler Küche schlechthin, tischt sein Gotthelf-Menü auf – und bringt mit seinen lustigen Spässen, Spielen und Geschichten aus dem Emmental viel Witz und Würze in den mit humorvollen Momenten gespickten Abend.

Die Erfolgsgeschichte des Fritz Gfeller Sein Elternhaus «Gasthaus Kreuz» in Weier im Emmental führte er zusammen mit seiner Frau während 28 Jahren bis 1996. Seither ist er unterwegs fürs schöne Emmental. Mit seinem Programm machte er als Stör-Koch die Emmentaler Rezepte rund um den Erdball bekannt. Der Olympiakoch von Lillehammer 1994 und Atlanta 1996 wirkte ausserdem am Spengler Cup in Davos fünf Jahre als Küchenchef im VIP-Zelt.

Sein Kochbuch «Rezepte aus dem Emmental» (Gotthelfküche) wurde vier Mal erweitert und gewann die Silbermedaille an der Frankfurter Buchmesse (Einfachheit + Originalität). Bereits 1987 erhielt Edith Rünzi, selbst eine begeisterte Köchin, dieses Kochbuch geschenkt mit der Widmung «Viel Spass bim Läse, Düreschnögg u Choche!» Die neueste Auflage kann während des Gotthelf-Abends direkt

mit Widmung des Verfassers erstanden werden.

Am 19. Februar führt Fritz Gfeller persönlich durch den unterhaltsamen Emmentaler-Abend. Währenddem die Gäste ein gluschtiges Emmentaler-Menü geniessen, erzählt er Anekdoten und Geschichten aus seinem Leben – sie ist spannend, die Fritz Gfeller Story! Einige originelle Spiele aus dem Emmental wie zum Beispiel «Vreneli's Röschi-Chehre» oder «Zwirbele» (Glücksrad) führt er gleich mit in seinem Gepäck – auf die Gewinner warten attraktive Preise! Gleichzeitig wurde mit Peter Fuhrmann aus Walkringen ein humorvoller Handörgelmao und Witze-Erzähler gefunden.

### Originelle Speisekarte

Ein besonderer Hingucker ist stets auch die in Berndeutsch und handschriftlich verfasste Speisekarte. Gekocht wird natürlich nach den Rezepten von Fritz Gfellers Kochbuchserie «Emmentaler Küche». Darf es ein «Ziberlihogger-Lisi's Filet», «ä rächte Bitz absablete Hamme» oder «Vrenis Ankeläberli vom Chaub» sein? «Für Schläckmüler» lässt sich solcher Gaumenschmaus bestens abrunden mit der «Gotte-Mina-Greeme», einer gebrannte Creme, oder mit «Merängge mit Nidle». En guete! Eine weitere Attraktion bieten zur Zeit die goldenen Glückslose. Trägt das gezogene Los eine Nummer, wird einem der soeben genossene Hauptgang geschenkt. Eine kleine Reise ins Bad-Stübli in der kommenden Zeit lohnt sich also auf jeden Fall.

19. Februar, Beginn 19 Uhr: «Ässe wie zu Gottfells Zyte» mit Emmental-Spezialist Fritz Gfeller Anmeldung erforderlich unter 056 443 24 43

www.bad-stuebli.ch / mail@bad-stuebli



Das sympathische, passend gewandete Bad Stübli-Team in der nostalgisch-behaglichen Gaststube.



### Niemand muss unkostümiert an die Fasnacht!

In «Ursis Brockenstube» von Ursula Brogli, der bekannten Windischer Faschnächtlerin, gabs letzten Samstag ein «Special» mit lauter Faschnachtsartikeln.

Wer sich noch nicht ausstaffiert hat und auf der Suche nach «Sachen» ist, kann sich mit Ursi Brogli unter 079 278 38 03 in Verbindung setzen. Ein Clown,

eine Diva oder ein Indianer sind nebst anderem Zubehör stets am Lager in ihrer Brockenstube an der Dorfstrasse 24 in Windisch zu finden.

## Ex-Brugger veröffentlicht sein zweites Buch zum Wahlkampf

«Wahlkampf – aber richtig» von Mark Balsiger

(rb) - Soeben erschienen, erregt das Buch «Wahlkampf - aber richtig» von Mark Balsiger Aufmerksamkeit in grossen Zeitungstiteln wie NZZ und Tagesanzeiger. Und auch in Brugg, wie Regional feststellt. Dies, weil auf dem Titel ein letztes Mal souverän als Stadtrat und Vizeammann wiedergewählter Martin Wehrli lächelt. Wie kommts?

Einfach, weil Mark Balsiger zwischen 1989 und 1992 in Brugg als Redaktor am alten «Brugger Tagblatt» des «Aargauer Tagblatts» tätig war und hier erste Eindrücke von Wahlkämpfen erlebte. Da hat ihn auch der Schreibende kennen und schätzen gelernt. Nach Absteuern ins Ausland, mehreren Jahren bei Radio DRS und einem Politologie- und Journalistikstudium ist Balsiger seit 2002 als Politikberater und Eigentümer einer Kommunikationsagentur in Bern tätig. Insbesondere ist er Experte für Wahl- und Abstimmungskampagnen. «Prägend war damals der Wahlkampf ums Brugger Stadtmann-Amt, bei dem der offizielle FDP-Kandidat Hans-

ruedi Rohr dem "wilden" freisinnigen Rolf Alder unterlag», erklärt Balsiger Regional. Den Kontakt mit Stadtrat Martin Wehrli hatte er als Konzertchef des Jugendhauses Piccadilly gefunden. «Ich war erstaunt und erfreut, als Wehrli 15 Jahre später bei mir anklopfte, um sich wahltechnisch beraten zu lassen».

### Strategien und Methoden

Mark Balsiger veröffentlichte in diesen Tagen sein zweites Wahlkampf-Buch: nach «Wahlkampf in der Schweiz» (2007), eben «Wahlkampf – aber richtig». Welche Strategien sind im Wahlkampf erfolgreich? Wie plant man eine Kampagne? Das neue Buch gibt die Antworten. Darin werden sechs erfolgreiche Kampagnen vorgestellt, Erfolgsfaktoren definiert sowie die Chancen und Risiken von Facebook & Co. beleuchtet. Das neue Handbuch richtet sich an Kandidierende auf allen politischen Ebenen. Das 224 Seiten-Buch kostet 38 Franken. «Wahlkampf – aber richtig» kann man ausschliesslich online, über die Website [www.border-crossing.ch](http://www.border-crossing.ch), bestellen.



Die «Wahlkampf-Bibel» von Mark Balsiger beschäftigt sich auch mit dem Wahlkampf des Brugger Vizeammanns Martin Wehrli im Regional.

### Neu: Colt Swiss Champion mit Stopp-Start-Automatik

1.2 Benzin 9.4 l 119 g/km CO<sub>2</sub> A



ab 17'490.-

1/3 2011 1/3 2012 1/3 2013

### Genial:

- Sauberster Benziner seiner Klasse, 95 PS/70 kW, 5.0 L, CO<sub>2</sub>: 119 g/km, Kat. A
- Alufelgen, Klima, Audio, Tempomat, Regen-/Lichtsensor, Styling-Kit
- 3-Door CHF 19'490.-, 5-Door CHF 19'990.- inkl. Diamond Bonus bis CHF 3'600.-\*

Colt Ralliart 180 PS ab 24'600.-

**Auto Gysi, Hausen**

Hauptstrasse 9  
5212 Hausen  
056 / 460 27 27  
[www.autogysi.ch](http://www.autogysi.ch)



Genial bis ins Detail.



[www.mitsubishi-motors.ch](http://www.mitsubishi-motors.ch)

\*Aktien Diamond Bonus und 100 Leasing, gültig bis 31.3.2011. Durchschn. CO<sub>2</sub> aller Neuwagen CH: 188 g/km. Unverbindliche Preisempfehlung netto inkl. MwSt.

### Stadt Brugg hat knapp über 10'000 Einwohner

Per 31. Dezember 2010 waren in Brugg 10'372 Personen wohnhaft, teilt der Stadtrat mit. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Zunahme von 48 Personen. Von

den 10'372 Personen sind 7'682 Schweizer Bürger und 2'690 ausländische Staatsangehörige, dies entspricht einem Ausländeranteil von 26 % (Vorjahr: 25,27 %).



TEL. 056/441 63 25  
5200 BRUGG  
Zurzacherstrasse 47  
EINRAHMUNGEN/VERGOLDUNGEN  
RESTAURIERUNGEN/SCHNITZERIEIEN

EIN BILD  
OHNE RAHMEN  
IST WIE EINE SEELE  
OHNE KÖRPER